

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 6

Artikel: Hippie-Girls und Trapper auf modischen Pfaden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

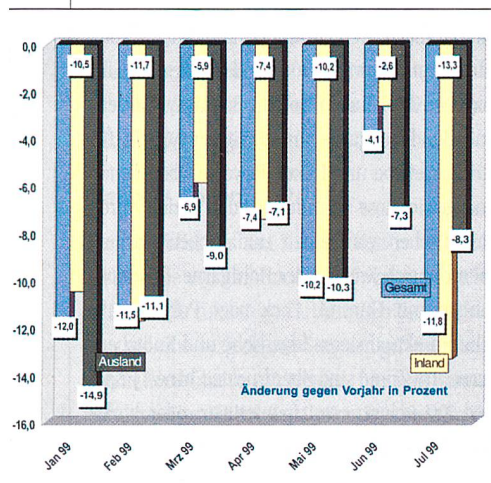
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geringer aus als vor einem Jahr. Der sich ergebende Einfuhrüberschuss fiel in den sechs Monaten mit 9,4 Milliarden DM um 1% geringer aus. (Quelle: Gesamttextil)



Entwicklung des Auftragseingangs 1999

Textil- und Bekleidungs- bilanz in der Schweiz

1. Halbjahr 1999: Besserung der Lage in Sicht

Der Geschäftsgang blieb über alles gesehen im 1. Semester 1999 verhalten bei grundsätzlich positiver Stimmung. Je näher die textile Stufe am Endkonsum ist, desto besser fallen die Ergebnisse aus. Dabei ist insgesamt ein starker Käufermarkt mit ausgeprägten Firmenkonjunkturen auszumachen.

Die Auftragseingänge entwickelten sich bei der Bekleidung (Webware) und den Wollwebereien positiv, die Produktion der Konfektionsindustrie

konnte gesteigert werden. Im übrigen hielten sich Auftragseingang und Produktion die Waage. Die Lagerbestände der Spinnereien (Baumwolle) erhöhten sich. Die Umsätze des 1. Halbjahres 1999 verzeichneten bei den Vorstufen Rückschläge bzw. bei Bekleidung und Teppiche positive Ergebnisse. Die Anzahl der Beschäftigten wurde leicht zurückgenommen. Sie beläuft sich nunmehr auf 26 200. Die Exporte der konsumnahen Bereiche bewegten sich leicht im Plus oder um den Pari-Bereich, die Vorstufen hatten Rückschläge zu verzeichnen. Die Importe weisen eine ähnliche Entwicklung auf (-1,5%). Trotz eher verhaltener statistischer Werte ist insgesamt bei der Textil- und Bekleidungsindustrie eine optimistische Stimmung feststellbar. Diese stützt sich auf eine positivere Konsumstimmung in Europa, auf anziehende Märkte in Asien und auf verstärkte modische Impulse (Lust auf Farbe). Dazu kommen auch Trends zu höherwertiger Ware und ein stabiles währungspolitisches Umfeld (Euro, Dollar).

Als Fazit darf festgestellt werden, dass offensichtlich eine Besserung der Lage in Sicht ist. Der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie kommt in der Gegenwart immer noch ein hoher volkswirtschaftlicher Stellenwert zu. Dazu einige Fakten aus dem Jahre 1998:

- Anzahl Industrielle Betriebe 430
- Anzahl Beschäftigte 27 700
- Anzahl Beschäftigte je Betrieb 65

Die Textil- und Bekleidungsindustrie umfasst primär KMUs und ist der neunwichtigste Beschäftigungssektor.

- Umsatz CHF 4,4 Mrd.
- Umsatz je Beschäftigten CHF 165 000
- Umsatz je Betrieb CHF 10,3 Mio.
- Export CHF 3,8 Mrd.
- Exportanteil 85%
- Import CHF 7,6 Mrd.
- Importpenetration 90%

Unsere Textil- und Bekleidungsindustrie ist die fünfgrößte Exportsparte der Schweiz. Hauptabsatzmärkte sind die EU (Anteil: 75%) bzw. Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich, Grossbritannien und die USA (1%).

Die Textil- und Bekleidungsindustrie belegt Platz sechs der schweizerischen Importrangliste. Es wird doppelt soviel Bekleidung wie Textilien eingeführt. Die Importe stammen vorwiegend aus Deutschland, Italien und China.

(Quelle TVS)

Hippie-Girls und Trapper auf modischen Pfaden

Die kleine Lady herauskehren werden die Mädchen im kommenden Frühjahr/Sommer 2000. So zumindest schlagen es die Hersteller vor, die auf der «Kind und Jugend» in Köln Ende August 1999 ihre Kollektionen vorstellten. Hippig wirken dabei die Flattergewänder in superleichten Qualitäten, die an die Flower-Power-Jahre erinnern.

Daneben behaupteten sich in den vergangenen Saisons sehr schmale Modelle sowie Kleiderkreationen, die Trägerrock-Kombinationen vortäuschen. Figur zeigen die kleinen Damen bei den Hosen. Hier sind vorzugsweise sehr enge Hüftosen aus Stretch angesagt. Um den Look perfekt zu machen, werden jede Menge nabelfreie Kurzshirts und Sweats angeboten. Heiss präsentieren sich Hot-Pants, die ebenfalls aus Stretchmaterialien gefertigt sind. Neben Stretch bieten sich auf der Materialpalette Piqué und Seersucker an. Erfrischend sind die Farbtöpfe, die mit Sonnengelb, Orange bis Mohn, Apfelgrün, Türkis, Cassis und Azalee, also Lilavarianten, gefüllt sind.

Für die kleinen Schätze dieser Welt

Die kleinen Dinge, die das Leben so wichtig machen, besonders für Jungen auf dem aufregenden Schulweg, finden Platz in den zahlreichen Taschen der Knabenbekleidung. Ein «abenteuerliches» Aussehen verheissen die Kreationen, die jeden Jungen wie auf der Pirsch aussehen lassen. Die Cargotaschen sind auf der Vorderfront mehrfach aber auch sogar auf der Rückenpartie angebracht. Bei den Hosen sind manche Modelle sogar über das ganze Bein mit meist zuknöpfbaren Taschen, verteilt. Angeboten werden gemässigtere Modelle sowie die weiten, schlapperigen, die fast unter den Allerwertesten rutschen. Damit der kleine Mann bei seinen Abenteuern möglichst nicht erkannt und gesehen wird, sind die Farben im Tarnbereich, was für die Sicherheit ja nicht so günstig ist,

angesiedelt. So dümpelt die Graupalette mit Schwarz neben Khaki, Oliv, Sand und Braun vor sich hin. Als Aufheller dienen Wiesengrün und lichtiges Gelb. Parallel dazu werden nach wie vor sportliche Kombinationen Rot-Weiss und Blau angeboten.

Praktische High-Tech-Materialien

Nachdem die Hochglanz-Jacken nicht so gut angenommen worden sind, sie wirken einfach zu feminin, werden sie nun zwar nach wie vor aus praktischen High-Tech-Materialien aber in einer stumpfen Optik und trockenem Griff angeboten. Angesagt sind hier, ebenso wie bei Pullis, kurze Kragen.

Im Strickbereich dominieren Troyer- und kurze V-Kragen. Leider ist auch hier für die Jungen die Grauarie angesagt, sehr unsicher im Strassenverkehr. Kräftige Strukturen bleiben wichtig, wobei der Zopf abnimmt. Ein Comeback erleben Strickjacken, kurz für die körperengen Varianten und lang für die Hippie-Modelle der guten alten Flower-Power-Generation. *Martina Reims*



Modeschau Kids On Stage Foto: Köln.Messe

Textilien für Sommer 2001

Unser Leben ist komplizierter geworden, unsere Freizeit kostbar. Clandenken und Gruppenkultur verlieren an Bedeutung zugunsten von persönlicher Wellness und Vergnügen. Extrem- und Abenteuersportarten verlieren ihre Anhän-

ger an Entspannungssport und Beschaulichkeit. Die neuen Werte sind Lebensqualität, inneres Gleichgewicht, persönliche Freiheit und Wohlbefinden. Dies sind auch die Stichworte für die Sommer-2001-Stoffe.

Die Stoffentwickler haben nochmals einen grossen Schritt vorwärts gemacht im Bestreben, die Natur zu korrigieren und den Komfort natürlicher Materialien mit Technologie zu verbessern. High-Tech-Stoffe haben endgültig die Sportswear-Schranke überschritten und sind in der Alltagsbekleidung zur Selbstverständlichkeit geworden. High-Tech steht für Innovation in Ausrüstung und Oberflächenbehandlung und für neue Mischungen von natürlichen, synthetischen und künstlichen Fasern.

Technoture

Neue Ausrüstungen und Beschichtungen stimulieren weiterhin den Textilmarkt. High-Tech-Effekte sind subtil, mit matten Polyurethan-, Silikon- und Gummibeschichtungen. Oxydierte, irisierende und lichtbrechende Effekte werden durch Quarzfaser- und Phosphorbeschichtungen erzielt, klebrige und matte Griffe durch Porzellan- und Gummimembranen, aufgeblasene Effekte durch Quecksilbereffekte und verformbarer Griff durch Faser-



schungen mit Stahl und Kupfer. Nicht einmal Inox-Behandlungen nehmen den Sommerstoffen ihre Leichtigkeit und Drapierbarkeit. Transparenz bleibt weiterhin wichtig für den Lagenlook. Aktuell sind Fallschirmseide, gechintzte

und merzerisierte Popelines, glasiertes Leinen, Eierhaut-Percales, Viskose/Polyamid und Nylon/Polyamid Popelines, Gummispritzdrucke und feinste Stricks.

Nature

Ein paralleler Trend bringt handwerkliche Stoffe zur Geltung, sowie Ethno- und Hippie-Chic. Im Sommer 2001 haben Docht-, Schnur-, Fransen- und Bändchengarne ihren grossen Auftritt für Strick, Gewebe und Häkel. Bewegte Oberflächen und gewichtlose Volumen werden erzielt durch das Mischen von feinen und groben Garnen, ebenso durch Krepp- oder Hohlgarne. Beschichtungen mit Gummi, Lack oder Polyurethanschaum aktualisieren klassische und Knötchengarne. Im Trend sind überdruckte Chiné-, Jaspé- und Kräuselgarne mit papierigem oder korkigem Griff in ausgewaschenen Farben.



Pretty

Zu beobachten ist eine Hinwendung zu lieblichen, schönen Stoffen wie Lochstickerei, Hohl säume, Tupfenmousseline, handgemalte, platzierten Motiven, Plisses oder Kölsch. Hochgedrehte Viskosegarne, gemischt mit Polyamid- oder Mikrofasern sind super fein und matt, mit trockenem, fließendem Griff, auch mit irisierenden Reflexen. An Optiken sind beliebt: Voiles, gechintzte Voiles und Percales, Taftes, Nattes, ultra leichte Wollmischungen, Kaschmirgriff-Stricks, mehrfarbige Stricks, Bordüren, partielle Beschichtungen für aufgerissene Effekte, Dégradé- und Blätterdrucke, Grafikdessins und frische, farbenfrohe Kombinationen.

Lenzing Fasern,

Tel: +43 7672 701-2878,

Fax: +43 7672 918 2119